

General-Anzeiger

Montag, 18. August 1902

Bierzehnter Jahrgang.

für Bonn und Umgegend.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr,

an Sonntagen in der Frühe.

Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.

Verantwortlich:

für den nachrichtlichen, drücklichen und unterhaltenden Theil V. H. Högl.

für den Anzeigen- und Reklametheil P. Eckerlin, beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Bonner Privatbank

Act.-Ges.

Annahme von Spareinlagen und Verzinsung derselben vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung, Einschluß je nach Ablösungstermin.

Vermietung von diebstahl- und feuerfesteren Schrankfächern (eigen. Safes) unter Mitverschluß durch den Mieter, je nach Größe von M. 10 fürs Jahr an.

Discontinuierung von Geschäftswchseln. Checkverkehr. Eröffnung laufender Rechnungen, Creditbriefe auf In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wertpapieren zum Börsenkurs zu bilanziellen Bedingungen, sowie Ausführung aller in das Bankbuch eintragenden Geschäfte.

Wohnung oder kleines Haus

5-7 Räume mit Zubehör u. Garten in Bonn oder Vorstadt Kessenich-Poppelsdorf zu mieten gesucht.

Offerter mit ausführl. Lage, Größe und Preisangabe unter A. C. 50. an die Expedition erbeten.

Villa in Godesberg

im Villenviertel, nahe Bahnhof, enthaltend 9 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer etc.

zu vermieten

Leucht- und Heizgas, Wasserleitung in allen Stockwerken, gedekte Veranda und Balkon, großer Garten, abtreid und schattig, mit Springbrunnen. Auskunft Nienhauer 6.

Erfahrener Kaufmann

sucht sich mit vorläufig 10 Mille, später über 100 Mille, an gutem Fabrik- oder Engros-Geschäfte zu beteiligen. Vermittler verbeten. Discretion zugesichert. Offerter u. G. F. 98. an die Expedition des General-Anzeigers.

Magenductor

von Apotheker Wurm empfohlen in Blättern, sowie in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller, Alberstraße 18. Fernspr. 712.

Honigkuchen

aus rein. Honigbonbon mit u. ohne Gewürz empfohlen stets frisch.

Tokayer

laut Analyse Reinheit garantiert per Pflock von 50 Pf. an empfohlen.

Franz Jos. Müller,

Alberstraße 18. Fernspr. 712.

Frankfurter Würstchen

hoch. Cervelat u. Blutwurst neue holl. Vollhäringe empfohlen

Sauerkraut

Frankfurter Würstchen hoch. Cervelat u. Blutwurst neue holl. Vollhäringe empfohlen

Th. Wiecking Nachf.

Hochfeinen Salat-Del

per Lit. 80, 100, 120 u. 140 Pf., hochfein. Oliven-Del empfohlen

Th. Wiecking Nachf.

Kaffee! Kaffee!

eigene Rösterei, feinschmeckend, von 80, 90, 100 u. höher p. Pf. empfohlen

Th. Wiecking Nachf.

Himbeer-Syrup

empfohlen billigst

Jean Rütt,

Meckenheimerstraße Nr. 78.

DONATUS

anerkannt beste Marke und

Union

liefern

Union-Briefets

Bergerhoff & Co., Köln.

Garten-Leitern

ähnlich praktisch preispropto 65 Pf.

Mech. Leiter-Fabrik

Wilh. Ritterath,

Adolphstraße 33.

Nene holl. Voll-Häringe

Stück 6 u. 8 Pf.,

Ernst Krüger

Sandlaube 3. Fernsprech. 864.

Früher Brüdergasse.

Kauft Helbach's Borax

Seifenpulver.

Medicinal-Heidelbeerwein

sehr empfehlenswert für Magenleidende, Bleichdrüte und Blutarmut empfohlen per Flasche zu

80 Pf.

Franz Jos. Müller,

Alberstraße 18. Fernspr. 712.

Gebr. Roethgen Nachf.,

Neuthor 8.

Java Preanger, Menado,

Perlkaffee

und echten Mocca

empfohlen

Cognac M. 1,50

(Loveley-Marke) 2,00

, 3,00

Wilh. Lemmerz

vorm. Franz Hubert,

Poststrasse 27.

Sämlinge:

Brumaria bat., Brumaria obscura,

Gymnema lat., Gymnema oblonga,

Q. Vohs, Brüdergergasse 9.

W. van Dorp

Münsterplatz

Gebr. Piel,

Poststrasse 17, an d. Burgstrasse.

Aukauf

von Kupfer, Blei, Zink und

altem Eisen zu hohen Preisen.

Wolfsburg 15.

Zu verkaufen

1 großer Aussichtsturm mit eichen-

Blatte 10 M., 12 Tisch 8 M., Tab-

chen 5 M., 11. Badkunde 5 M., 2

Betts. 10 M., Bettdecke Burgst. 2

Nähe der Breitestraße.

Zu verkaufen

1 großer Aussichtsturm mit eichen-

Blatte 10 M., 12 Tisch 8 M., Tab-

chen 5 M., 11. Badkunde 5 M., 2

Betts. 10 M., Bettdecke Burgst. 2

Nähe der Breitestraße.

Annahme
größerer Anzeigen
bis 6 Uhr Abends.Beginn des Drucks
9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezieher haben M. 1,80 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2,20 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbereich: 10 Pf. die Seite.
Notare, Rechtsanwälte, Notarbeiter, Notarbeiterinnen etc. 15 Pf.
Anzeigen von Adwokaten: 20 Pf. die Seite.
Reklamen 60 Pf. die Zeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Verleihungskosten steht Ledermann frei.

Killy & Morkramer

empfohlen

grosse Posten

RESTE

schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
Foulards und Waschstoffe

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Nur beste Erzeugnisse. — Keine Partiewaren.

Petroleum-kocher

neuester Construction,
in allen Preislagen,
empfohlen**W. van Dorp**
20 Münsterplatz 20
1a Dreieck 1a.
Fernsprecher 1065.Täglich frisch seines Qualität
Friedrichsdorfer ZwiebackLeonhard Runkel,
Bäckerei und Conditorei,
Mausbach 1a.Große Anzeigen
anvert., Mausbach 39, 1. Et.

Specialgeschäft f. Damen-Kopfwaschen(Shampooing)

Frauenlob

neueste Warmluft-Haar trocken-
maschine mit (Motorbetrieb).Anfertigung u. reichhaltiges Lager
in Haarleichten und Theilen in
allen Preislagen und Farben von
2 Mark an.**L. Rödel,**
Bonnerthalweg 14, Ecke Königstr.
Telephon Nr. 1043.

Erstlings-Wäsche

als:
Hemdchen, Jäckchen, Windeln, Wickeldecken,
Wickelschnüre, Lätzchen, Steckkissen,
Taufkleidchen, Taufhäubchen etc.

empfiehlt in grösster Auswahl billigst

J. Schmitz-Lennartz
Markt 38/40.Das Beste für einen empfindlichen Fuß bleibt stets der
Media-Strumpf und -Sockeninnen Leinen aussen Wolle. Die grosse Nachfrage ist der
beste Beweis für dessen Güte. In allen Qual. u. Größen stets
vorrätig.

Gebr. Gördes, Sternstr.

6500 M.

2. Hypoth. zu 5 % mit hohem
Rabatt abzugeben. Offeren u.
S. N. 4480. an die Exped.

2000—3000 Mark

gegen Sicherheit, 10 %, S. 1100
und monatliche Amortisation von
250 Mark von einem Geschäftsinhaber
gekauft. Angebote unter Th. G. 134. an
die Expedition.Achtung!
In einer aufblühenden Bade-
stadt a. Rh. ist eine 1a Hypoth.50,000 Mark
gegen Sicherheit, 10 %, S. 1100. an die
Expedition.35,000 Mark
zu 4% 1. Hypoth. auf ein
verant. Geschäftshaus für später
zu verkaufen. Offeren unter C. W. 11.Meine Annahmestelle für
Commissionenzwischen Bonn-Honnef befindet
sich in Bonn bei Herrn Alten-
dorff, Sternstraße 45.**L. Neffen.**6000 Mark
prima erste Hypoth. zu 4 %.
G. Heymann, Neustrasse 3.F. Staub, 1. Hypoth. zu ver-
kaufen. H. R. Fran Seidel,
Königstraße 4.2. Stelle von Selbstarbeiter
gekauft gegen sehr gute Sicher-
heit. Offeren unter C. W. 11.Meine Annahmestelle für
Commissionenzwischen Bonn-Honnef befindet
sich in Bonn bei Herrn Alten-
dorff, Sternstraße 45.**Godesberg.**Herrlich. Haus mit schönem
Garten, ruhige Lage, der
Neugier entsprechend, 13 Räume,
Koch- und Dienstküche, wezung-
halber billig zu verkaufen.J. Mayer,
Blittersdorferstraße 26.**Godesberg.**schöne kleine Villa mit alten
schattigen Gärten für 24,000 M.
zu verkaufen. J. Mayer,
Blittersdorferstraße 26.**Godesberg.**Theilungshälber billig zu ver-
kaufen berl. Einfamilienhaus
mit 12. Gärten auf 18,000 M.J. Mayer,
Blittersdorferstraße 26.**Godesberg.**14,000 M.

Deutschland und England.

Die Bonner englische Colonie hat, wie bereits in einer kurzen Notiz mitgetheilt, die Krönung König Edwards durch einen Festgottesdienst in der Schloßkirche und ein gemeinsames Essen im Hotel Royal gefeiert. Das Fest-Essen, welches am Dinstag Abend abgehalten wurde, gewann dadurch eine besondere Bedeutung, daß hierbei eine sehr deutschfreundliche Stimmung zum Ausdruck gelangte, wie denn von jeher die Bonner englische Gemeinde in den angenehmsten Beziehungen zu der hiesigen Bürgerschaft gespannt hat. Unter den ungefähr 60 Theilnehmern der Versammlung, bei welcher Rev. G. H. Weber der Vorsitz hatte, befanden sich u. A. Prinzessin Louise zu Salm-Salm, Mrs. Romanes, Lt. Col. O'Brien und Lieutenant Simpson von der Royal-Horse-Artillerie, welch Letzterer 2½ Jahre während des Krieges in Südafrika gestanden hat. Pastor Weber brachte mit beredten Worten den Trinkspruch auf König Edward aus, und gedachte hierbei freudestrahlend der raschen Wiedergenugung des Monarchen, der während seiner schweren Krankheit von seinem Volke unzweideutige Beweise der Liebe und Verehrung erfahren und eine große Popularität gewonnen habe. Mr. Leeson-Von Bonn trat auf das Wohl des Deutschen Kaisers, betonte dessen enge Beziehungen zu Bonn und äußerte seine Freude über die ausgesprochene Sympathie, welche Wilhelm II. für das englische Königshaus und das englische Volk hegt. An dem Trinkspruch schloß sich der gemeinsame Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“. Die Ausführungen des Redners übten eine so zündende Wirkung aus, daß sofort die Abfassung von Huldigungstelegrammen an König Edward und Kaiser Wilhelm beschlossen wurde. Lt. Col. O'Brien (Generalstabsarzt a. D. des Indian Medical Service) kostete auf die britische Armee und Marine. Er verwies auf die Strapazen und Entbehrungen, welche die englischen Offiziere und Mannschaften im südafrikanischen Kriege im Dienste ihres Vaterlandes erduldet haben und zollte auch der Tapferkeit der Buren gerechte Anerkennung. Redner erklärte, es sei der Wunsch der Engländer, der Abschluß (consummation) des langen und opferreichen Krieges möge darin bestehen, daß die Buren nicht als Unterthanen (subjects), sondern als „partners“ betrachtet würden. Als partners möchten die Buren bei der Verwaltung eines Commonwealth der Zukunft mitwirken, der unter britischer Flagge in Südafrika zum Wohle der gesammelten Bevölkerung blühen und gedeihen solle. Lieutenant Simpson, welcher erst kürzlich von Südafrika zurückgekehrt ist, bezeichnete die in der kontinentalen Presse gegen das Verhalten der englischen Offiziere in Südafrika gerichteten Angriffe als unbegründet. In den Distrikten, wo jene Ungebewilligkeiten geschehen sein sollten, habe nie jemand etwas davon gehört. Als sie während des Feldzuges von den Erzählungen der continentalen Zeitungen Kenntnis erhalten hätten, hätten sie kaum gewußt, ob sie erzählt seien oder lächeln sollten. Mr. T. W. Bushill brachte einen Toast auf „unsere deutschen Freunde“ aus. Redner besprach die anti-englische Stimmung in Deutschland und meinte, es könne erst dann ein herzliches Einvernehmen zwischen Deutschland und England eintreten, wenn die gegen die englische Kriegsführung gerichteten Anklagen klargestellt seien. Die Behauptungen über englische Barbareien, die auch von hochstehenden Deutschen aufgestellt wurden, müßten entweder bewiesen oder in aller Form zurückgenommen werden. Gerechtigkeit (fair play) sei alles, was England jetzt verlangt. Mr. Bushill gedachte auch derjenigen Deutschen, die sich gegenüber England als Freunde in der Röth bewährt haben, und hob insbesondere das englischfreundliche Verhalten des deutschen Kaisers hervor, der gelegentlich seines Besuchs in England im Januar 1901 sich unvergängliche Sympathien bei den Engländern erworben habe. So lange noch ein „true-born Englishman“ von 1901 lebe, so lange würde Kaiser Wilhelm II. einen dankbaren und treuen Vernehmer besitzen. Wenn auf beiden Seiten der gute Will vorherrsche, könne zwischen England und Deutschland dauernd Friede sein. Die englischen Colonien in Deutschland müßten an ihrem Theile dazu beitragen, daß sich die Freundschaft zwischen beiden Staaten feststelle. Dr. med. Biale-Brooklyn, welcher in Bonn promovirt hat, feierte in einem Trinkspruch das gastfreundliche und liebenswürdige Wesen der Deutschen.

Auf die erwähnten Huldigungstelegramme an König Edward und Kaiser Wilhelm sind von beiden Majestäten gnädige Antworten eingelaufen.

Vom Tage.

S Unzulänglichkeit des weiblichen Beamten-Personals. Nachdem ein Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamts die Anstellung weiblichen Personals im Post- und Telegraphendienst eingeschränkt hat, sind auch die südlichen Behörden angeordnet worden, bei der Auswahl weiblicher Arbeitskräfte sich höhere Zurückhaltung aufzuzeigen. Anlaß zu dieser Verfügung hat die Wahrnehmung gegeben, daß bei dem weiblichen Personal Erfahrungen in Folge der Anforderungen des Dienstes sehr häufig vorkommen, namentlich stellt sich bei Telephonistinnen leicht eine Alteration der Kopfnerven, allgemeine Nervosität und Blutarmut ein; ebenso ist das Bedienen der Schreibmaschine jungen Mädchen vielfach unzuträglich. An ein und derselben Dienststelle mussten beispielsweise sämtliche drei mit dem Schreibmaschinendienst betrautne Annae wegen Überanstrengung längere Zeit beurlaubt werden, um Heilung für die im Dienste erworbene Nervosität zu suchen. Dergleiche Überanstrengungen sind nicht etwa bloss mit jungen Mädchen gemacht worden, die schon schwächlich in den Dienst traten, sondern auch mit solchen, die sich bei Übernahme der Stellung der besten Gesundheit erfreuten.

S In welchem Umfang das Fernsprechwesen des Reiches in Anspruch genommen wird, geht aus einer neuen Zusammenstellung des Reichspostamts hervor. Danach sind in vergangenen Kalenderjahren im Reichs-Telegraphen gebiet nicht weniger als 692,687,730 Gespräche durch den Fernsprecher vermittelten worden. Dabei sind von außerhalb des Reichs-Telegraphen gebietes, also auch von Bayern und Württemberg, aus veranlaßte Gespräche nicht einmal mitgezählt.

S Ueber Verwendung von Radfahrer-Abtheilungen in Bayern wird der Rad-Welt geschrieben: „Zwei bei einer größeren Uebung errungene Erfolge einer bayrischen Radfahrer-Abtheilung dürften beweisen, daß es sehr wohl möglich ist, Radfahrer als selbständige Truppe zu verwenden. Die Radfahrer-Abtheilung war zur Aufführung eines Flusses ging sie zunächst unter strahlendem Vorwand von Patrouillen gegen die mutmaßliche Stellung des Gegners vor. In großem Bogen ausholend, vermochte sie in den Rücken des Gegners zu kommen, ohne daß die feindliche Cavallerie über das Herannahen der Abtheilung bemerkte. Meldungen über

die Stellung u. s. w. wurden durch Relaisposten dem Abtheilungsführer überbracht. Durch den Wald gebedt, konnten die Radfahrer eine Zeile lang weiter beobachten und der Truppe Meldung über Bewegungen des Gegners machen. Im weiteren Verlauf, nachdem es zum Gefecht gekommen war, mußte öfter, teilweise unter schwierigen Geländebedingungen, der Beobachtungsort gewechselt werden. Es gelang aber stets, dem Gegner zu entkommen und ausbiegend immer wieder vorzufahren. Nachdem der Gegner zum Rückzug gedrängt worden war, konnte die Abtheilung in der Flanke folgen und kam zum Feuern auf die feindliche Artillerie, ohne dabei Verluste zu erleiden, da in den Vorfahren erkundete Waldborde ein schnelles Verschwinden möglich machten. Am nächsten Tage wurde die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen Wald aus, ließen am Waldrand die Räder zurück und gelangten nach Vertreibung eines feindlichen Unteroffiziercorps in den Besitz einer Anhöhe, von welcher die vom Feinde besetzte Ortschaft beherrscht wurde. Im Verein mit der Feindlichen Artillerie, welche die Radfahrer-Abtheilung vorgeschickt, um die Stellung des Gegners aufzuklären. Bald stieß sie auf eine von feindlichen Vorposten besetzte Ortschaft. Die Radfahrer bogen in einen nahegelegenen

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 18. August.

)(Apollo-Jubiläum. Die Festlichkeiten anlässlich der 25jährigen Jubelfeier unseres Männer-Gesangvereins Apollo nahmen am Samstag Abend in der Beethovenhalle mit einer Begrüßung nebst Festzehrung ihren Anfang. Der Verlauf der Feier gab bereits Zeugnis von der Hochachtung, deren sich der Apollo bei der Bonner Bürgerschaft erfreut, und entrollte zugleich ein erfreuliches Bild von der Einigkeit und Herzlichkeit, die unter den hiesigen Vereinen obwalten. Als der Vorsitzende des Apollo, Kaufmann Valentin Rose, gegen 8 Uhr den Festabend eröffnete, konnte er zunächst dem anwesenden Herrn Generaloberst der Kavallerie Freiherrn v. Löß, sowie den Vertretern der Stadt Bonn, Beigeordneten Heuser und Schuh, herzliche Worte der Begrüßung widmen, die dann auch auf die übrigen Gäste und Vereinsvertreter ausdehnung fanden. Der Chor mit Orgelbegleitung „Die Ehre Gottes in der Natur“ leitete die Darbietungen der Sänger wirkungsvoll ein. Außer diesem sah das Programm noch sechs weitere Chöre vor, die bei ihnen mitunter recht schwierigen Partituren an die Sänger hohe Anforderungen stellten. Dies gilt insbesondere von den beiden Preishörern, die dem Apollo zu dem preisgekrönten Wettschreie von den Componisten C. Jof. Brämbach und Heinrich Ritter gewidmet waren. Uns gemein angiehten auf den Zuhörer wirkte der Vortrag der altniederländischen Volkslieder für Männerchor, Tenor- und Bariton solo, Declamation, Orchester und Orgel von Eduard Kremer. Auf die Beurteilung der Leistungen des Gesangvereins ließen sich wohl am besten die Worte des Beigeordneten Heuser anwenden, die dieser bei der Gratulation Ramens der Stadt aussprach: „Es war ein ganz besonderer Genuss, ein wackerer Kunstschatz!“

Unser neuer Theaterdirektor, Herr Otto Beck, hatte in anerkennenswerther Weise Theil an der Aufführung des Programms durch den Vortrag eines wohlgesetzten Prologs, sowie der Declamation der niederländischen Volkslieder genommen.

Das Leben des Vereins in den 25 Jahren seines Bestehens schürzte Präsident Rose in seiner Festrede. Er verglich den Apollo mit einem thäkärtlichen Wurzel, der früher Muthes sich zur Wanderschaft in die Welt entschloß. Aus seines „Heimat“, dem Bonner Krieger-Verein, trat der junge Verein mit nur 15 Mitgliedern an die Öffentlichkeit. Aber bald wuchs die Sängerschaar. Nach erst halbjährigem Vereinsleben traten schon im Sommer 1878 etwa 40 Mitglieder im ersten Konzerte auf. Dirigent war damals Gymnasial-Gesanglehrer Joseph Lohr. Ihm folgten später die Herren Peter Müller, Franz Strömer, Heinrich Lohse, Hermann Mösses und dann der berühmte Dirigent Musikdirektor Franz Kessel. Unter H. Lohscheidt errang der Apollo am 2. und 3. Juli 1893 beim Gesangswettstreit in Krefeld die höchsten Preise. Erster Vereinspräsident bei der Begründung war Herr P. J. Lohmeyer; ihm folgte im Jahre 1885 Dr. med. H. Schoppe, nach dessen Tode Rechtsanwalt Hugo Schmitz ist das Präsidium bis zum Jahre 1894 führte. Von diesem Zeitpunkte ab wurde der Verein von den selbsterzielten Präsidenten Jof. Bögl und Gustav Spohnsky geleitet, bis dann im verflossenen Jahre Kaufmann Valentin Rose an die Spitze trat. Im weiteren Verlaufe der Feste wied der Vorstand noch darauf hin, wie der Apollo den in der Wiege empfangenen Gründägen: Pflege von Patriotismus und Gefang, allezeit treueblieben sei. Das vom Redner ausgetragene Hoch galt unserm allgemeinen Herrscher, dem Föderator des deutschen Liedes. Alsdann erklanz von all den Festteilnehmern begeistert der Sang der ersten Strophe der Nationalhymne.

Die Damen des Apollo hatten dem Verein eine besondere Ehrengeschenkt. Nach einem von Fel. Riecke gesprochenen Gedicht, in dem in siniger Weise die Wünsche der Damen zum Ausdruck gebracht wurden, bekleidete dieselbe einen prächtigen Silberkranz an die Spalte der Vereinsfahne. Fel. Lohbach hestete nach einer sinigen poetischen Ansprache dem Vorstand einen goldenen Vereinsabschein an die Brust.

Bei der Begrüßung des Jubilar-Vereins von Seiten der Behörden und anderer Amtsträger nahm zunächst Beigeordneter Heuser Ramens der Stadt Bonn das Wort und sprach dem Verein herzliche Glückwünsche aus. Wo es immer gegolten, die Liebe zu Kaiser und Reich zu fördern und Noth und Eind zu lindern, da habe der Apollo nicht gefehlt. Redner widmete dem Blüthen und Gedieben des Apollo sein Hoch. Der Vereinsvorsteher verlas darauf ein Telegramm unseres Oberbürgermeisters, Herrn Spixius, in welchem er dem Verein einen großen Dank für die herzliche Glückswünsche sendet.

Hofwirth Joh. Ried gratulierte Ramens des Bonner Krieger-Vereins und überreichte einen Palat; er sprach ebenfalls Ramens des Vereinten Militär-Vereins, die ein silbernes Fahnenbild schenkten. Sobann folgten die Glückwünschnachleitenden Vereine unter Überreichung begeisterter Gegenstände: Bonner Männer-Gesangverein (silberner Palat); Freiwillige Feuerwehr (Fahnenbild); Bonner Sebastianus-Schützengesellschaft (Palat); Männer-Gesangverein Concordia (Silberkranz); Quartett-Verein Freundschaftsbund (Fahnengagel); Wertmüller-Verein (Bild); Remigius-Gesangverein (Lorbeerkrans); Athleten-Verein Eiche (silbernes Triathorn); Männer-Gesangverein Bonner Liebertanz (Diplom); Bonner Liebertanz (Vorberkranz mit Ritter); Männer-Gesangverein Fidelio-Godesberg (Vlyra); Überbarmherziger Sängerbund (Vorberkranz); Männer-Gesangverein Godesberg (Vorberkranz); Bonner Athleten-Gesellschaft (Vorberkranz); Quartett-Verein Melodina (Bouquet); Gesang-Verein Eintracht-Endenich (Bouquet); Waldbüll'scher Männer-Chor (Kranz); Handelsgärtner-Bereinigung (goldene Medaille). Musikdirektor Franz Strömer, ehemals Dirigent des Apollo, kam durch Widmung seines Bildnisses einem Wunsche des Vereins nach. Der Vorstande des Apollo sprach herzlichen Dank für die schönen Geschenke aus und versicherte, daß die heule Abend befindliche Freundschaft vom Apollo bei Gelegenheit freudige Erwidlung finden werde.

Im Laufe des Abends gab der Vorstand noch die Ernennung fünf neuer Ehrenmitglieder bekannt. Es sind das hierzuliegen: Excellenz Freiherrn v. Löß, Joseph Joachim, Dr. Max Brügel, Professor Humperdinck und Dr. Erich Pfeiffer. Unter seinen Mitgliedern hat der Apollo noch fünf, die vor 25 Jahren an der Begründung des Vereins teilnahmen, nämlich die Herren P. J. Lohmeyer, Max Heimann, Jof. Lohwigg, Fritz Noyau und Ad. Bessell. Den vier Ehrenmitgliedern wurden bei entsprechenden Anreden des Vorstandes funktuelle Diplome überreicht; Herr Bessell war funkthüthiger dem Fest feierlich.

Als der hübsch verlaufene Abend gegen 12 Uhr sein Ende erreicht hatte, hörte man seitens der zahlreichen Festteilnehmer nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung, die namentlich den mustergültigen Leistungen der Sänger galt.

Den musikalischen Theil des Abends hatte die vollzählige Kapelle des 160. Infanterie-Regiments in keiner Weise ausgeführt.

Gestern Vormittag versammelten sich die Mitglieder des Apollo beim Frühstück im Concertgarten des Hotel du Nord. Abends fand ein Festball im Dreitaisersaal statt.

Der Kronprinz ist gestern Vormittag, von Colmar kommend, zu längrem Aufenthalt in Homburg eingetroffen.

)(Die Deutsche Genossenschaftsbank hat durch ihre Beteiligung an der Gewerkschaft Klyffhäuser eine eine Million Mark verloren. Die Gewerkschaft wird wahrscheinlich den Betrieb einstellen.

)(Eine unruhige Nacht war die vergangene. An mehreren Stellen unserer Stadt entstanden blutige Schlägereien, so auch auf der Sandaula und im Mauskopf. Im Ganzen wurden 10 Personen wegen Schlägerei oder Trunkenheit eingespielt.

)(Eine große Menschenansammlung entstand gestern Abend am Rheinwehr durch einen betrunkenen Arbeiter. Er hatte mehrfach die Passanten angerempelt und sich später auf eine Bank zum Schlafen niedergelegt. Einem Polizeibeamten, der ihn fortführen wollte, setzte er heftigen Widerstand ent-

gegen und drohte mit Erfischen. Als er in die Tasche griff, versetzte ihm der Beamte mit dem Säbel einen Schlag über den Kopf. Dann gelang es, den Widerspenstigen zur Wache zu bringen.

() Die Prozession, die gestern zur Einleitung der Neben-Octave durch die Remigiusparo ging, erfreute sich einer großen Beteiligung. Die Straßen, durch welche die Prozession sich bewegte, waren reich geschmückt.

() An der Wallfahrt nach Nevelae beteiligten sich heute Morgen annähernd 1200 Personen. Die Pilger wurden in zwei Extrazügen befördert.

() Einquartierung. Zwei Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 59 zu Köln bestiegen heute hier und in Poppelsdorfer Quartier. Morgen Nachmittag wird die Truppe nach Sinzig marschieren, woselbst Regiments-Grenzerinnen stattfindet. Dort werden die Mannschaften vier Tage bleiben, um sich dann nach Koblenz zu begeben, woselbst Bataillone abgedankt werden. Von dort aus gehts ins Manöverfeld, das zwischen Rhein, Ahr und der Mosel liegt.

() Erntefesten. Im nahen Umkreis unserer Stadt sind in den letzten Jahrzehnten nicht so viele Fruchtschöber rings um die Ortschaften errichtet worden wie heuer. Der überreiche Erntefesten dieses Jahres kann unheimlich in den Scheunen untergebracht werden und muß deshalb so lange in Schöbern auf dem Felde lagern, bis Siegel und Dreschmaschine auf der Zenne Platz haben. In vielen Ortschaften haben sich die kleineren Landwirthe miteinander vereinigt. Sie bringen ihr gesammeltes Getreide: Roggen, Weizen und Hafer zusammen auf einen bequem zu erreichenden Platz und lassen es da mit der Dampfmaschine ausbrechen. Praktische Großgrundbesitzer deuten ihre Schöber neuwendig mit wasserdrücklichen Zähren ab, wenigstens so lange sie noch ganz fertig gelegt sind. Das ist sehr wichtig; denn sobald ein Regenmug in einen Fruchtschöber eindringt, kann leicht das ganze Getreide zu Schanden gehen. Wo mehrere Schöber auf einem Grundstück aufgebaut werden, sorgen die Landwirthe mit alter Vorstellung dafür, daß zwischen denselben keine Lüden bleiben; denn sonst ginge es leichtscheinem Gewindel leicht, einzelne Garben herauszuziehen und sich eine warme Lagerstätte zu schaffen.

() Zu einer Gedenkfeier der Gründsteinlegung der Pfarrkirche hatte sich gestern Abend die katholische Pfarrgemeinde Beuels im Thieleschen Saale getroffen. Die Mutterkirche „Heilige Familie“, dem Bonner Krieger-Verein, trat der junge Verein mit nur 15 Mitgliedern an die Öffentlichkeit. Aber bald wuchs die Sängerschaar. Nach erst halbjährigem Vereinsleben traten schon im Sommer 1878 etwa 40 Mitglieder im ersten Konzerte auf. Dirigent war damals Gymnasial-Gesanglehrer Joseph Lohr. Ihm folgten später die Herren Peter Müller, Franz Strömer, Heinrich Lohse, Hermann Mösses und dann der berühmte Dirigent Musikdirektor Franz Kessel. Unter H. Lohscheidt errang der Apollo am 2. und 3. Juli 1893 beim Gesangswettstreit in Krefeld die höchsten Preise. Erster Vereinspräsident bei der Begründung war Herr P. J. Lohmeyer; ihm folgte im Jahre 1885 Dr. med. H. Schoppe, nach dessen Tode Rechtsanwalt Hugo Schmitz ist das Präsidium bis zum Jahre 1894 führte. Von diesem Zeitpunkte ab wurde der Verein von den selbsterzielten Präsidenten Jof. Bögl und Gustav Spohnsky geleitet, bis dann im verflossenen Jahre Kaufmann Valentin Rose an die Spitze trat. Im weiteren Verlaufe der Feste wied der Vorstand noch darauf hin, wie der Apollo den in der Wiege empfangenen Gründägen: Pflege von Patriotismus und Gefang, allezeit treueblieben sei. Das vom Redner ausgetragene Hoch galt unserm allgemeinen Herrscher, dem Föderator des deutschen Liedes. Alsdann erklanz von all den Festteilnehmern begeistert der Sang der ersten Strophe der Nationalhymne.

Die Damen des Apollo hatten dem Verein eine besondere Ehrengeschenkt. Nach einem von Fel. Riecke gesprochenen Gedicht, in dem in siniger Weise die Wünsche der Damen zum Ausdruck gebracht wurden, bekleidete dieselbe einen prächtigen Silberkranz an die Spalte der Vereinsfahne. Fel. Lohbach hestete nach einer sinigen poetischen Ansprache dem Vorstand einen goldenen Vereinsabschein an die Brust.

() Bei der Begrüßung des Jubilar-Vereins von Seiten der Behörden und anderer Amtsträger nahm zunächst Beigeordneter Heuser Ramens der Stadt Bonn das Wort und sprach dem Verein herzliche Glückwünsche aus. Wo es immer gegolten, die Liebe zu Kaiser und Reich zu fördern und Noth und Eind zu lindern, da habe der Apollo nicht gefehlt. Redner widmete dem Blüthen und Gedieben des Apollo sein Hoch. Der Vereinsvorsteher verlas darauf ein Telegramm unseres Oberbürgermeisters, Herrn Spixius, in welchem er dem Verein einen großen Dank für die herzliche Glückswünsche sendet.

Hofwirth Joh. Ried gratulierte Ramens des Bonner Krieger-Vereins und überreichte einen Palat; er sprach ebenfalls Ramens des Vereinten Militär-Vereins, die ein silbernes Fahnenbild schenkten. Sobann folgten die Glückwünschnachleitenden Vereine unter Überreichung begeisterter Gegenstände: Bonner Männer-Gesangverein (silberner Palat); Freiwillige Feuerwehr (Fahnenbild); Bonner Sebastianus-Schützengesellschaft (Palat); Männer-Gesangverein Concordia (Silberkranz); Quartett-Verein Freundschaftsbund (Fahnengagel); Wertmüller-Verein (Bild); Remigius-Gesangverein (Lorbeerkrans); Athleten-Verein Eiche (silbernes Triathorn); Männer-Gesangverein Bonner Liebertanz (Diplom); Bonner Liebertanz (Vorberkranz mit Ritter); Männer-Gesangverein Fidelio-Godesberg (Vlyra); Überbarmherziger Sängerbund (Vorberkranz); Männer-Gesangverein Godesberg (Vorberkranz); Quartett-Verein Melodina (Bouquet); Gesang-Verein Eintracht-Endenich (Bouquet); Waldbüll'scher Männer-Chor (Kranz); Handelsgärtner-Bereinigung (goldene Medaille). Musikdirektor Franz Strömer, ehemals Dirigent des Apollo, kam durch Widmung seines Bildnisses einem Wunsche des Vereins nach. Der Vorstande des Apollo sprach herzlichen Dank für die schönen Geschenke aus und versicherte, daß die heule Abend befindliche Freundschaft vom Apollo bei Gelegenheit freudige Erwidlung finden werde.

() Wo bleiben die Halbjahrsabschlüsse? Im vergangenen Jahre hielten unsere Bauten mit Rücksicht auf die bevorstehenden Zeiterhaltungen es für zweimalig, Halbjahrsabschlüsse zu veröffentlichen. Diesmal scheint ein großer Theil derselben davon absehen zu wollen. In dem ersten Halbjahr des laufenden Jahres hat die ungünstige Geschäftslage angehalten und hat weiter schlechte Folgen gezeigt. So manche Firmen sind zusammengebrochen. Theils sind sie ganz von der Bildfläche verschwunden, theils sind Versuche gemacht worden, ihnen neue Lebensträume zu geben. Von allen diesen Ereignissen können aber die Bauten nicht unberührt geblieben sein. Daher mag manches bei unsrer Geldinstanzen seit December vorigen Jahres geändert haben und zwar nicht immer zum Besseren. Hierüber Aufklärung zu erhalten, daran haben die Aktionäre das größte Interesse, und so sollten die Bauten auch jetzt durchweg ihre Halbjahrsabschlüsse veröffentlichten.

() Auf dem Mühlenhöhlmarkt herrschen gegenwärtig sehr bedauerliche Verhältnisse. Während die Föderation fortgesetzt zunimmt, ist der Absatz unausgefeiert im Rückgang begriffen. Der Verbrauch in Industrieleihen hat derart abgenommen, daß das Kohlenministerium, welches seine weiteren Förderungseinrichtungen vornehmen kann, zu sehr billigen Preisen an das Ausland verkaufen muß! Da das Auslandsgeschäft den Gesamtabsatz jedoch nicht wesentlich erhöht, geht das Kohlenministerium dazu über, Kohlen auf Lager zu nehmen. Die Besitzer von Kohlenfeldern sind natürlich hiervon weniger erbaut, als die Concessionsen, welche für den kommenden Winter mit einem niedrigen Kohlenpreis rechnen.

Aus der Umgegend.

() Wehlem, 17. Aug. Obgleich wir uns im Zeichen der Hochison befinden, läßt der Fremdenverkehr auch hier noch viel zu wünschen übrig. Der heutige Sonntag muß den vielen verregneten dieses Jahres zugekehrt werden. — Seit Kurzem hat sich auch in unserem Ort ein Dienstmann-Jahr mit gutem Erfolg etabliert. Dasselbe ist vorläufig nur durch ein Exemplar vertreten, welches man oft zwischen Bahnhof und Ort herumwimmeln sieht.

() Bonn, 18. Aug. Pfarrer Danielis hier selbst vollendet heute sein 70. Lebensjahr.

() Köln, 17. Aug. Die Handelshochschule hier selbst weist in ihrem soeben erschienenen Lehrplan für das Winter-Semester 1902/03, abgesehen von der starken Vermehrung der Stunden auf 185 wöchentlich, verschiedene beachtenswerte Neuerungen gegenüber dem früheren Semester auf.

() Am meisten verdient hervorgehoben zu werden, daß die Unterrichtsform der Übungen, die bereits bisher den Unterricht in den Sprachen und in der Handelskunde beherrschen, auch in den anderen Fächern, insbesondere in der Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Wirtschaftsgeographie immer mehr neben den Vorlesungen ausgestaltet wird.

() Köln, 18. Aug. Der Kölner Baumgewerkenverein (seine Innung) hielt am Samstag Abend im oberen Saale des „Alten Präsidiums“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, um Stellung zum Streit der Maurer und Bauhülfarbeiter zu nehmen. Die Versammlung kam zu folgendem Beschlus: „Die heute usw. gut befürchtete Generalversammlung des Kölner Baumgewerkenvereins und einer großen Zahl außerhalb der Innung stehenden anwesenden Meister erklärten sich mit den in der Innung am 13. d. M. gefassten Beschlüssen voll und ganz einverstanden und beschlossen ferner, am Montag den 18. August nur solche Arbeit wieder einzustellen, die zu dem von der Innung festgesetzten Minimallohn von 46 Pf. bis 1. April 1903 und von 50 Pf. bis 1. April 1904 von 48 Pf. bei 10stündigem Arbeitszeit, ferner für Bauhülfarbeiter von 36 Pf. bis April 1903 und von da bis April 1904 von 38 Pf. zu arbeiten bereit. Die neuenintretenden Arbeiter erhalten den festgesetzten

Mindestlohn. Den Arbeitern, welche bisher einen höheren wie den Mindestlohn erhalten, sollen denselben auch in Zukunft erhalten.“ — Ein Antrag, sämmtliche Bauten zu sperren, wurde fast einstimmig abgelehnt. Durch Urtheil vor dem Streit zusammen 2022 Arbeiter beschäftigt. An den Polizeipräsidienten soll petititioniert werden, sein Augenmerk besonders auf offene Baustellen zu richten, wo die Arbeitswilligen vielerthalb gefördert würden. Es gelangten Angebote von Agenten aus Sachsen und Schlesien zur Verlesung, wonach der Innung Arbeitswillige zur Verfügung gestellt würden. Am Dienstag soll abermals eine Versammlung stattfinden.

() Der Arbeitern, welche bisher einen höheren wie den Mindestlohn erhalten, sollen denselben auch in Zukunft erhalten.“ — Ein Antrag, sämmtliche Bauten zu sperren, wurde fast einstimmig abgelehnt. Durch Urtheil vor dem Streit zusammen 2022 Arbeiter beschäftigt. An den Polizeipräsidienten soll petititioniert werden, sein Augenmerk besonders auf offene Baustellen zu richten, wo die Arbeitswilligen vielerthalb gefördert würden. Es gelangten Angebote von Agenten aus Sachsen und Schlesien zur Verlesung, wonach der Innung Arbeitswillige zur Verfügung gestellt würden. Am Dienstag soll abermals eine Versammlung stattfinden.

() Köln, 18. Aug. Eine öffentliche Mauterversammlung im Saale der Krone, in welcher die Streit-Leitung Bericht über den Stand der Lohnbewilligung erstattete. Neue Bewilligungen sind gestern nicht erfolgt, wohl aber hätten einige Unternehmen ihre Bewilligung zurückgezogen. Die Maurer aus Frechen und Ehrenfeld hätten mit den Streitenden hier solidarisch erklärt. Die Organisationen der Zimmerleute und Studienteure hätten ebenfalls ihre Bereitschaft erklärt, die Maurer in den Lohnkämpfen zu unterstützen und die Arbeit einzustellen, wo den Maurern nicht bewilligt werde. Die Versammlung faßte den Beschluss, an allen Bauten, wo zwar die Maurer den geforderten Lohn erhalten, die Handlanger u. s. w. aber abgewiesen werden, die Arbeit einzustellen. Es wurde bemerkt, daß Polizeibeamte gegen Streitende, die Posten gestanden, mit Kanter Waffe vorgegangen seien, sie gefesselt und abgeführt hätten. Die Streitposten hätten deshalb vielfach ihren Posten nicht angetreten. Man beschloß, die Streitenden, welche nicht auf Posten gekommen waren, einen halben Tag Unterstützung abzuweisen. Von Auswärts würden Arbeitswillige in Güterwagen nach hier geschickt, weshalb beschlossen wurde, auch die Güterbahnhöfe zu kontrollieren. Über den Bau des neuen Stadttheaters, wo die Förderungen auch nicht offiziell bewilligt wurden, sagte ein Geselle, er könne bezeugen, daß eine 20 Meter lange Frontmauer 15—20 Centimeter übersteht worden sei, weil das Fundament nicht richtig angelegt war. Es gelangte folgender Beschluss zur einstimmigen Annahme: Die Stadtbauaufsicht nimmt den Bericht des Streit-Leitung entgegen; sie erkennet an, daß zur Durchführung der Lohnforderung die ganze Kraft der Collegien notwendig ist und verspricht in diesem Sinne thätig zu sein. Die Versammlung begrüßt es mit Freuden, daß die Zimmerleute und Studienteure ihre Solidarität zu beladen bereit sind, indem sie an den von den Maurern gesperrten Bauten die Arbeit verweigern wollen. Des Weiteren macht es die Versammlung den Collegien zur Pflicht, an allen Bauten, wo die Bauhülfarbeiter die ihrer Forderungen nicht durchdringen könnten, die Arbeit niedergelegen. Außerdem befürchtet die Versammlung, bei allen Unternehmen, die das gegebene Ehrenwort brechen, sofort die Arbeit einzustellen.“

() Köln, 18. Aug. Dem Bericht der Petersburger Gesandtschaftsposten angehören. Er erbat sich Bedenken.

() Paris, 16. Aug. Am Welterhaus wurden gestern zwei englische Touristen mit zwei Führern von einer neuen Schneelawine in einer überraschend. Ein Engländer und ein Führer wurden gelöscht, der andere Engländer und der zweite Führer schwer verletzt.

() Paris, 16. Aug. Dem zur Zeit in Straßburg weilenden Camille in der Rue des Saarwerber Gesandtschaftsposten angehören. Er erbat sich Bedenken.

(

